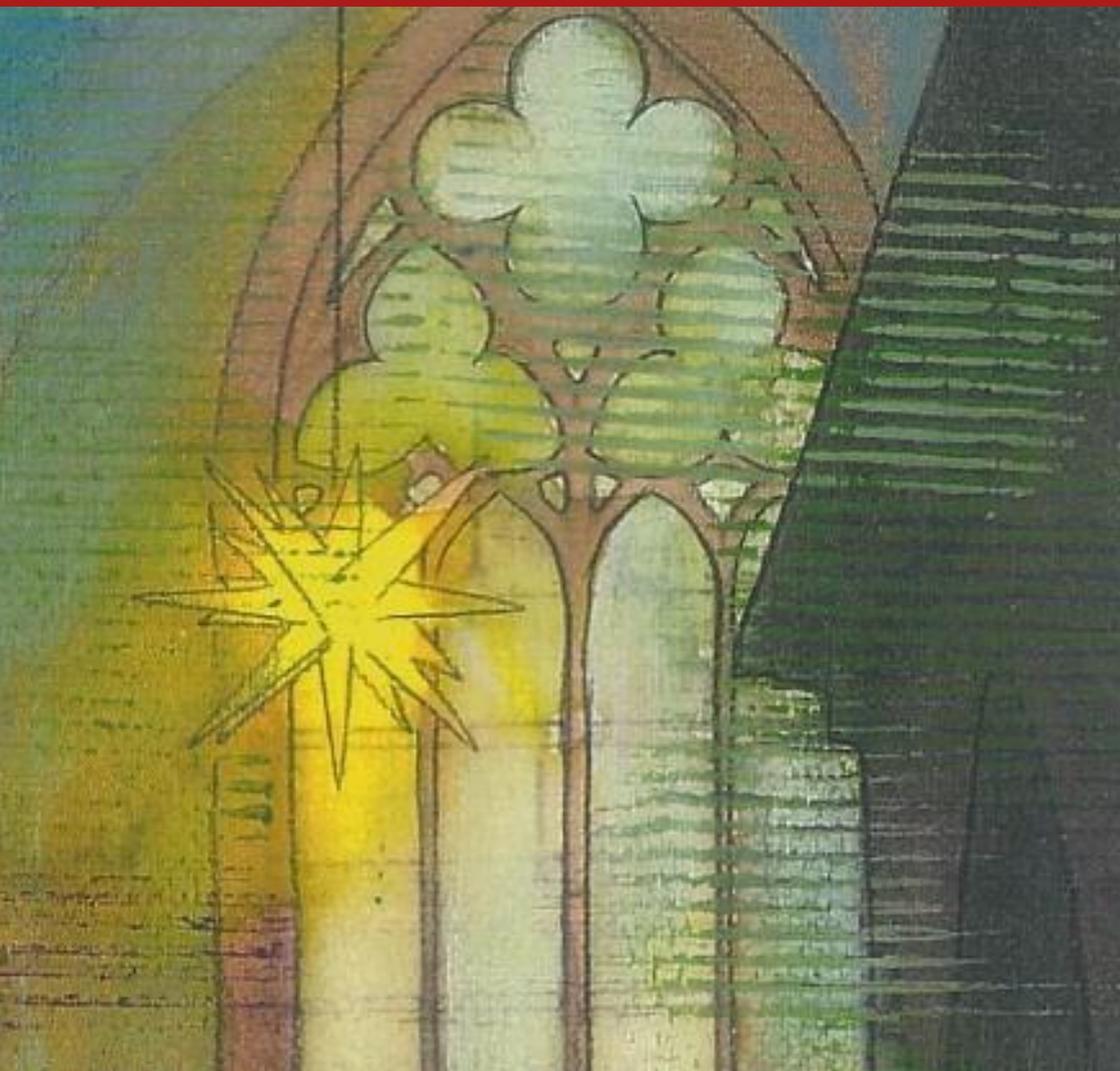


Evangelische Weser-Nethe-
Kirchengemeinde Höxter

Gemeindebrief

Dezember 2021 bis März 2022

www.evangelisch-in-hoexter.de



an-ge-dacht	3
AUS UNSERER GEMEINDE	
Erntedank im Lebensgarten	4
Sommerkirche an der Nethebrücke	6
Mobile Sommerkirche	
am Dampferanleger	7
Sommerkirche an der Nethemündung...	8
Karl Barth – ein Theologe in Zeiten	
von Umbrüchen	10

**Kennen Sie schon unsere
Homepage? Es lohnt sich!**
**Dort finden Sie noch viel mehr
Hinweise zur Gemeinde.**
**[www.evangelisch-
in-hoexter.de](http://www.evangelisch-in-hoexter.de)**

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Pfarrerin Astrid Neumann,
 Im Bangern 1, 37688 Beverungen
 Telefon: (052 73) 365 27 77.
 E-Mail: Astrid.Neumann@kk-ekvw.de
REDAKTIONSTEAM: Vikarin Theodora Beer,
 Antoinette Burkhardt, Michael Feiler, Karin
 Graefe, Florian Ide, Werner Ide, Torben Kam-
 pelmann, Dietmar Kanand, Pfarrerin Astrid
 Neumann, Petra Paulokat-Helling, Pfarrer Tim
 Wendorff, Dr. Walter Werbeck.

Redaktionsschluss: 1. Februar 2022.

Artikel bitte an folgende Personen:

Bezirk Amelunxen: Dietmar Kanand
 Telefon: (052 71) 365 73.

E-Mail: dietmar.kanand@gmx.de

Bezirk Bruchhausen: Werner Ide
 Telefon: (052 75) 13 36.

E-Mail: ide.werner@t-online.de

Bezirk Beverungen: Antoinette Burkhardt
 Telefon: (056 45) 49 69 810.

E-Mail: safariamb@gmail.com

Bezirk Höxter: Petra Paulokat-Helling
 Telefon: (052 71) 337 64.

E-Mail: petra.paulokat-helling@t-online.de
 Titelseite: Marienkirche Höxter zu Weihnach-
 ten. Motiv: Sabine Diedrich.
www.sabine-diedrich.de

Vector art: gemeindebrief.de, freepik.com

Weihnachtsgottesdienste 2021	12
Schulmaterialienkammer	13
Serie: Pflanzen der Bibel	14
Schöpfungsgarten auf der	
Landesgartenschau 2023	15
Kunstmarkt in der Marienkirche	16
Evangelisches Forum	18

KIRCHENMUSIK

Chorprojekt mit Bach-Kantaten	
in der Passionszeit 2022	19
Unsere Konfirmanden aus Höxter	20
Unsere Sponsoren	21
TERMINE IN DER GEMEINDE	22
WENDEPUNKTE	24

KINDER UND JUGENDLICHE

Theaterworkshops in den	
Sommerferien	26
Werkwinkel in der Kreuzkirche	28
30 Jahre in der Kindertagesstätte	
„Groß für Klein“	30
Abschied von lieben Kolleginnen in	
„Kunterbunt“	30

AUS UNSEREN BEZIRKEN

Ludwig-Schloemann-Haus gestaltet	
Gemeinde aktiv mit	31
Amelunxer Frauenhilfe nach Corona ...	32
Frauenfrühstückstreff in Höxter	32
Frauenhilfe Bruchhausen	33
Frauenfrühstück Beverungen	34
Frauenhilfe Beverungen wieder	
gestartet	34
Nachruf Dr. med Kirsten Bader	35
Nachruf Gerda Sousa	35
Cinemathek in der Marienkirche	36

ANKÜNDIGUNGEN FÜR DIE

GEMEINDE	37
Kinderseite	38
KONTAKTE	39

Zum Schutz unserer Wälder gedruckt
 auf nachhaltig produziertem
 FSC®-zertifiziertem Naturpapier.



Macht hoch die Tür!

Advent – ein neues Kirchenjahr beginnt. Es ist in jedem Jahr eine besondere Zeit – auch mit Hektik und mit vielen Terminen, wobei wir gar nicht so genau wissen, wie dieser zweite Corona-Advent genau sein wird. Vor allem ist es aber eine besondere Zeit, weil die Erwartungen groß werden und weil die Sehnsucht nach Frieden und Gemeinschaft mehr drängt als sonst. Überall die Lichter, die fast wie ein Versprechen sind, dass die Finsternis in dieser Welt überwunden werden kann.

Advent ist Erwartung – vielleicht nicht immer und überall auf den Heiland der Welt, der Heil und Segen mit sich bringt. Vielleicht bei vielen einfach auf ein fröhliches und gutes Weihnachtsfest mit den Menschen, die einem wichtig sind, und auf eine bessere und gerechtere Welt, auf mehr Miteinander und Füreinander.

Advent ist auch die Zeit von Veränderungen. Es noch einmal besser versuchen: sich mehr um die Familie kümmern, einen Blick für die anderen drumherum haben, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, im Freundeskreis. Auch einen Blick haben für die, denen es besonders schlecht geht, bei uns und überall in der Welt.

Advent ist manchmal auch eine Zeit für einen Neuanfang. In der Gemeinde brauchen wir einen Neuanfang nach den tiefen Einschnitten durch die Lockdowns und die Schutzmaßnahmen. Ich habe das Gefühl, dass die Sehnsucht nach Gemeinschaft und Miteinander groß ist, und gleichzeitig ist nicht so ganz klar,



wie es werden soll. Einfach so wie vorher wird es nicht werden. Was soll sein? Was ist wichtig? Was braucht es neu?

Im Advent, zum Beginn des neuen Kirchenjahres, wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. In allen vier Bezirken wird es an allen vier Adventssonntagen Gottesdienste geben, in denen wir fragen wollen, was begeistert oder beflügelt, was bewegt und beglückt. Was wünschen Sie sich, was soll sein, wenn wir jetzt nach vorne sehen? Auf eine Gemeinde zu, die anders sein wird als vor Corona. Was soll sein, damit unser Miteinander so etwas wie ein Licht sein kann – voller Hoffnung und voller Erwartung? Wir sind gespannt, von Ihnen zu hören.

*Mit allen guten Wünschen
Ihr Gunnar Wirth*



Erntedank im Lebensgarten



Amelunxen: Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, die die Menschen feiern.

In Zeiten von Corona und Klimawandel bekommt das Erntedankfest eine völlig andere Note. Eine reiche Ernte ist nicht mehr selbstverständlich.

Wir wissen, dass wir eine gute Ernte nicht nur unserer eigenen Arbeitskraft zu verdanken haben. Die Ernte, der Dank an Gott und das Teilen gehören deshalb zusammen.

Die Christen der evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde Hörter dankten Gott gemeinsam mit einer Feier im Lebensgarten Amelunxen am Ende

der Erntezeit dafür, dass er die Früchte, das Gemüse und das Getreide hat gedeihen lassen.

Der Gottesdienst wurde gemeinsam vom Pfarrteam gestaltet.

Eine liebgewordene Tradition zu Erntedank ist das gemeinsame Essen und Trinken. Bei trockenem Wetter konnten die Gemeindeglieder eine leckere Kürbissuppe, Bratwürstchen und Kaffee und Kuchen in lockerer Runde genießen.

Danke an alle Helferinnen und Helfer, die dazu beigetragen haben, dieses Fest so liebevoll zu gestalten.

Text & Fotos: Dietmar Kanand





Sommerkirche an der Nethebrücke



Ottbergen: Petrus meinte es gut mit uns. Unter wolkenverhangenem Himmel, aber ohne Regen feierten wir am Sonntag, dem 25. Juli unseren Freiluftgottesdienst an der Nethebrücke in Ottbergen. Viele Christinnen und Christen kamen zur mobilen Sommerkirche. Unter Begleitung des Posaunenchores durfte ohne

Maske gesungen werden. Pfarrerin Christiane Zina gestaltete den Gottesdienst. In ihrer Predigt ging sie auf die Freiheit der Christen ein. Wir genossen es, endlich wieder einmal in Gemeinschaft zu singen und zu beten.

Text und Fotos: Dietmar Kanand



Mobile Sommerkirche am Dampferanleger



Beverungen: Bis zuletzt wurde gebangt, ob der Freiluftgottesdienst an der Weser stattfinden kann. Aber es hat funktioniert. Kein Regen. Bei gutem Wetter konnte der erste Gottesdienst mit der mobilen Sommerkirche an der Weser stattfinden. Etliche hatten sich aufgemacht. Wir durften ohne Maske singen. „Wie schön, endlich

mal wieder“, so eine Besucherin. Theodora Beer, Vikarin von Pfarrerin Astrid Neumann, und Sylke Lüpkes, Organistin, gestalteten den Gottesdienst. Eine weitere Besucherin: „Gut, dass ich mich aufgemacht habe, ich hätte etwas verpasst.“

*Text: Astrid Neumann,
Fotos: Antoinette Burkhardt*





Sommerkirche an der Nethemündung

Godelheim: Fleißige Helfer stellten zum letzten Freiluftgottesdienst am Sonntag, dem 8. August, im Rahmen der Sommerkirche Stühle für die Besucher auf und schmückten den Altar. Der Posaunenchor stimmte sich vorab musikalisch auf den Gottesdienst ein. Vorbeifahrende Radfahrer hielten neugierig an und lauschten dem Klang der Posaunen. Um 11.00 Uhr eröffnete Pfarrer Wirth unter wolkenbedecktem Himmel den gut besuchten Gottesdienst an der Nethemündung. Der Predigttext am 10. Sonntag nach

Trinitatis handelte von der Ankunft der Israeliten am Sinai. In diesem Zusammenhang unterstrich Pfarrer Wirth die Bedeutung und Wichtigkeit des Ortes, an dem Menschen sich zu Hause sind. Gefühlvoll sprach er auch über die Verbindungen und Gemeinsamkeiten von Synagoge und Kirche. Freiluftgottesdienste sind immer etwas Besonderes. Das Rauschen des Windes erinnerte mich an den Atem Gottes. An das Wirken des Heiligen Geistes in der Welt. Das war ein schönes Gefühl.

Text und Fotos: Dietmar Kanand





Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei

einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL

Karl Barth – ein Theologe in Zeiten von Umbrüchen



Jugend, Studium und Pfarramt

Karl Barth wurde 1886 in Basel geboren. 1902 bei seiner Konfirmation entschied er sich für ein Theologiestudium, um mehr über das Gelernte zu erfahren. Von 1904 an studierte er fünf Semester in Bern und je ein Semester in Berlin, Tübingen und Marburg, unter anderem bei Adolf von Harnack, einem der damals führenden liberalen Theologen. Zwischen 1909 und 1911 leistete Barth in Genf sein Vikariat. In dieser Zeit kam er auch in Berührung mit Christoph Blumhardts religiös-sozialer Bewegung. Armut und soziale Ungerechtigkeit seien kein unabwendbares Verhängnis. Die soziale Frage zu lösen sei zentrale Menschheitsaufgabe, zu der jeder Einzelne in Verantwortung vor Gott und den Menschen beizutragen habe. Zugespißt formulierte Barth: „Nicht wir sollen in den Himmel, sondern der Himmel soll zu uns kommen.“ Diese Sicht prägte Barths zehnjähriges Pfarramt in Safenwil (1911–1921).

Karl Barth und der Erste Weltkrieg

Die Stellungnahmen zahlreicher Theologen zum Ersten Weltkrieg erschütterten Barths Vertrauen zur liberalen Theo-

logie. In ihr wurde die Säkularisierung ursprünglich religiöser Inhalte gelehrt. Die christliche Religion müsse zu einer modernen Bildungsreligion jenseits konfessioneller Beschränkungen umgeformt und in Einklang mit der allgemeinen Kulturentwicklung gebracht werden. Als aber bei Kriegsausbruch liberale Theologen Gott als verborgenen, aktiven Urheber hinter der „herrlichen Solidarität“ und Opferbereitschaft der Deutschen sahen, war für Barth eine rote Linie überschritten. Christliche Theologie dürfe Gott auf keinen Fall so in die Sache des Krieges hineinziehen, als ob Gott ausschließlich auf ihrer Seite stünde. Das führte Barth zu Widerspruch und kritischer Distanz zur vom Krieg beherrschten Welt.

Karl Barth und der Nationalsozialismus

Zwischen 1921 und 1935 war Barth als Theologieprofessor in Göttingen, Münster und Bonn tätig. Die Deutsche Evangelische Kirche (DEK) war traditionell eng mit dem Kaiserreich verbunden. Die meisten Pastoren waren nationalistisch eingestellt und begrüßten begeistert Adolf Hitlers Machtübernahme im Januar 1933. Dies erlebte Barth als Schock. Er erklärte, dass nur der Gehorsam gegen Jesus Christus, das Ablehnen aller zusätzlichen Erkenntnisquellen und die Absage an die natürliche Theologie das erste Gebot erfüllten. Das richtete sich gegen die Deutschen Christen (DC) und gegen nationalkonservative Lutheraner, die „Rasse, Volkstum und Nation“ als natürliche Lebensordnungen und Gesetz Gottes ausgaben. Evangelische Christen hätten, so Barth, einen anderen Gott und Glauben. Es gebe gegenüber den DC nur ein Entweder-Oder. Damit stärkte Barth jene DEK-Kräfte, die sich 1934 gegen die Gleichschaltungspolitik zur „rechtmäßi-

gen evangelischen Kirche Deutschlands“ erklärten und die Bekennende Kirche (BK) gründeten. Dabei hatte Barth großen Anteil an der Ausarbeitung der Barmer Theologischen Erklärung. Allerdings konnte er sich bei der Diskussion um die Leitungsstruktur der DEK gegenüber konservativen Lutheranern nicht durchsetzen. Nachdem Barth darüber hinaus den Amtseid auf Hitler verweigerte, wurde er vom Dienst als Professor suspendiert. 1935 wechselte er an die Universität in Basel, von wo aus er die lutherische Zwei-Reiche-Lehre angriff, die dem Nationalstaat eine Eigengesetzlichkeit zugesprochen und so die NS-Diktatur stark begünstigt hatte. Im Juli 1942 erklärte er außerdem, die Judenfrage sei aktuell „die christliche Bekenntnisfrage“.

Karl Barth und die Nachkriegszeit

Seit Anfang 1945 setzte sich Barth in der Schweiz öffentlich für eine umfassende Versöhnung mit den Deutschen ein, weil die Vergebung Jesu Christi auch ihnen gelte. Nach dem Krieg setzte er sich für ein kurzes klares Schuldbekenntnis der EKD ein: „Wir Deutschen haben uns ge-

irrt, daher das heutige Chaos, und wir Christen in Deutschland waren eben auch Deutsche!“ Das Stuttgarter Schuldbekenntnis der EKD blieb aber aus seiner Sicht hinter diesem Anspruch zurück. Gemeinsam mit Weggefährten formulierte er das „Darmstädter Wort“, ein Bekenntnis zur historischen Mitverantwortung der Deutschen Evangelischen Kirche für die Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus. Seine Intention war es, die Position der Evangelischen Kirche als eigenständige Kraft gegenüber beiden Seiten im Kalten Krieg zu positionieren. Die Kirche dürfe sich mit keinem System identifizieren, sondern müsse allen gegenüber ihr prophetisches Wächteramt ausüben. Dies führte dazu, dass das Darmstädter Wort insbesondere von konservativen lutherischen Kirchenführern abgelehnt wurde und für die EKD nach der Teilung Deutschlands keine Rolle spielte. Ab 1950 lehnte Barth gemeinsam mit Gustav Heinemann (auf dem Bild unten 1951 zusammen mit Karl Barth) und Martin Niemöller die geplante Wiederbewaffnung beider deutscher Teilstaaten entschieden ab. Auch in die



Diskussion um die atomare Bewaffnung mischte er sich ein: 1957 formulierte er: „Schluss mit der Vorbereitung eines Krieges mit Waffen, die ihn für alle Beteiligten von vornherein sinnlos machen! Schluss auch mit der gegenseitigen Bedrohung der Anwendung solcher Waffen!

Ein letztes Wort

Im November 1968 sagte er in einem seiner letzten Interviews: „Das letzte Wort, das ich ... zu sagen habe, ist nicht ein Begriff wie ‚Gnade‘, sondern ist ein Name: Jesus Christus. Er ist die Gnade, und er ist das Letzte, jenseits von Welt

und Kirche und auch von Theologie. ... Um was ich mich in meinem langen Leben bemüht habe, war in zunehmendem Maße, diesen Namen hervorzuheben und zu sagen: dort ... Dort ist auch der Antrieb zur Arbeit, zum Kampf, auch der Antrieb zur Gemeinschaft, zum Mitmenschen. Dort ist alles, was ich in meinem Leben in Schwachheit und Torheit probiert habe. Aber dort ist's...“

Karl Barth verstarb wenige Wochen später in seiner Geburtsstadt Basel.

*Text: Pfr. i.R. Reinhard Schreiner,
Fotos: Wikipedia*

Weihnachtsgottesdienste 2021

Wie werden wir Weihnachten in diesem Jahr verbringen? Wir erinnern uns alle daran, wie sehr wir die Weihnachtsgottesdienste im letzten Jahr vermisst haben und wünschen uns, dass es in diesem Jahr anders wird. Können wohl in diesem Jahr Gottesdienste in vertrauter Form gefeiert werden? Presbyterium und Bezirksausschüsse haben schon im Oktober zu diesem Punkt beraten. Fest steht: Die Situation ist wesentlich entspannter als im letzten Jahr, es herrscht aber noch lange kein Normalzustand. Zur Zeit des Redaktionsschlusses für den Gemeindebrief lässt sich noch nicht sagen, wie es Weihnachten aussehen wird. Wir wünschen uns alle sehr, dass

die Bezirke in traditioneller Form ihre Gottesdienste und anderen Zusammenkünfte feiern können und es gibt auch Grund für einen vorsichtigen Optimismus. Bislang waren wir aber immer gut beraten, Vorsichtsmaßnahmen anzuwenden, falls es erforderlich ist. Das soll auch im Interesse aller so bleiben. Deshalb steht keine Übersicht über die Gottesdienste im Gemeindebrief. Ich kann nur dazu auffordern, noch gründlicher als sonst die Presse zu lesen, auf die Homepage zu schauen und die Schaukästen anzusehen. Hier gibt es immer aktuelle Informationen.

Text: Petra Paulokat-Helling

Schulmaterialienkammer der Diakonie beobachtet steigenden Bedarf Spenden und ehrenamtlich Mitarbeitende werden benötigt

Höxter (dph). Die Schulmaterialienkammer der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. hat zum Schuljahreswechsel 236 Kinder mit Schulmaterial ausgestattet. „Wir können sehen, dass der Bedarf weiter steigt. Besonders Familien mit geringem Einkommen spüren die wirtschaftlichen Auswirkungen von Corona“, berichtet Diakonie-Mitarbeiterin Agnes Pryczko. Zum Schuljahreswechsel im Jahr 2020 hatten 174 Kinder Materialien erhalten.

Die Schulmaterialienkammer verfügt über keine eigenen Geldmittel und ist für ihre Arbeit auf Spenden angewiesen. „Damit Kinder aus einkommensschwachen Familien weiterhin kostenlos Schulmaterialien erhalten können, benötigten wir dringend Sach- und Geldspenden. Zum Beispiel können wir gut erhaltene gebrauchte Rucksäcke und Tornister gebrauchen“, bittet Agnes Pryczko um Unterstützung.

Hilfe benötigt die Schulmaterialienkammer auch in einem anderen Bereich. Die Beschaffung und die Ausgabe der Materialien liegt in den Händen von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Begleitet und unterstützt werden sie von einer Diakonie-Mitarbeiterin. Im Team der Schulmaterialienkammer hat es aus persönlichen Gründen Veränderungen gegeben. Als neue ehrenamtliche Mitarbeiterin konnte Heidrun Larusch-Gettings begrüßt werden. „Ich danke den ausgeschiedenen Ehrenamtlichen für ihren tollen Einsatz, besonders unter den schwierigen Pandemie-Bedin-



Bitten um Unterstützung für die Schulmaterialienkammer: Diakonie-Mitarbeiterin Agnes Pryczko (l.) und die ehrenamtliche Mitarbeiterin Heidrun Larusch-Gettings.

gungen, und ich freue mich, dass Frau Larusch-Gettings diese ehrenamtliche Aufgabe übernommen hat. Wir suchen nun weitere neue Freiwillige für dieses Projekt“, so Agnes Pryczko.

Wer Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit hat und sich dafür einsetzen möchte, dass die Bildungschancen von Kindern nicht an ihrer sozialen Herkunft scheitern, kann sich bei der Diakonie in Höxter melden. Der zeitliche Aufwand ist überschaubar. Die Schulmaterialienkammer in den Räumlichkeiten der Diakonie, Brüderstraße 7 in Höxter, ist in der Regel jeden ersten Donnerstag im Monat geöffnet, zum Schuljahreswechsel gibt es Sonderöffnungszeiten.

*Text: Agnes Pryczko,
Foto: Diakonie Höxter
Tel. (05271) 921983*

E-Mail: [pryczko\(at\)diakonie-pbhx.de](mailto:pryczko(at)diakonie-pbhx.de)

**Spendenkonto bei der Sparkasse Höxter:
Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
IBAN: DE39 4725 1550 0003 0316 14
Verwendungszweck: Schulmaterialienkammer HX**

Was hat Papyrus mit der Bibel zu tun?

Papyrus (*Cyperus papyrus*) gehört in die Familie der Sauergrasgewächse. Er wird bis zu drei Meter hoch und ist mehrjährig. Papyrus gedeiht in warmen Regionen mit hoher Bodenfeuchtigkeit wie an den Ufern des Nils in Ägypten.

Pflanzenteile des Papyrus wurden in der Antike als Rohstoff für Schilfboote, Körbe, Segel und Matten genutzt.

Viele Bücher, auch biblische Texte, wurden ursprünglich auf Papyrus geschrieben. Der Bast der Papyruspflanze heißt auf griechisch *byblos*. *Byblos* bedeutete bald Buch und später Bibel. Das Wort *Papier* hat seinen Ursprung in dem Wort *Papyrus*.

*Text: Antoinette Burkhardt,
Bildquelle: Gemeindebrief.de*



Pflanzen der Bibel

Papyrus

Und wo es zuvor trocken gewesen ist, sollen Teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnquellen sein. Wo zuvor die Schakale gelegen haben, soll Gras und Rohr und Schilf stehen.

JESAJA 35,7



Schöpfungsgarten auf der Landesgartenschau 2023

Wichtiger Meilenstein erfolgreich gemeistert



Höxter: Wenn etwas „gemeistert“ wird, so ist in der Regel auch ein „Meister seiner Kunst“ beteiligt. Das gilt auch und gerade für Architekten/innen.

Und so war es am 23.09.2021 soweit: Nach vielen Arbeitssitzungen, Besprechungen, Änderungen und vielen Absprachen mit der Durchführungsgesellschaft der LGS stellte



unsere Landschaftsarchitektin, Frau Siebrecht, ihren Entwurf zum Schöpfungsgarten für die LGS 2023 vor und erfuhr dabei großen Zuspruch für ihre Arbeit. Alle anwesenden Mitglieder der Planungsgruppe bestätigten den Entwurf umfänglich und waren zugleich voll des Lobes. Wir sagen Frau Siebrecht an dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön für die von ihr investierte Arbeit und Mühe.

Der Entwurf sieht drei Bereiche des Schöpfungsgartens vor: Ganz links eine Skulptur vor dem Hauptzugang. Es schließen sich vier kleinere Gärten an, in denen die vier Elemente der Schöpfung gartengestalterisch aufgenommen und thematisiert werden. Rechts der „Veranstaltungsort“, das Herzstück für die inhaltliche Aufbereitung.

Nun geht es mit Sieben-Meilen-Stiefeln weiter voran: Noch im zweiten Quartal 2022 sollen die Bauarbeiten für den Schöpfungsgarten beginnen. Parallel dazu werden ab Dezember 2021 Informationsveranstaltungen in allen Bezirken unserer Gemeinde und bei allen Gemeindegruppen angeboten, bei denen auch um persönliche Mithilfe gebeten wird.

Bei der Finanzierung des Projekts sind wir nach den Unterstützungszusagen durch den Ev. Kirchenkreis Paderborn, wie auch durch das Erzbistum Paderborn auf gutem Kurs. Weitere Förderanträge bei nichtkirchlichen Stellen wurden gestellt.

Text & Bilder: Reinhard Großkopf



Kunstmarkt in der Marienkirche



Wo kann man in Höxter viel Kunst in stimmungsvoller Atmosphäre erleben und mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch kommen? Die Möglichkeit besteht beim Kunstmarkt in der Marienkirche. Das Kulturbüro des Kreises Höxter und die Weser-Nethe-Kirchengemeinde hatten am ersten Oktoberwochenende eingeladen und die effektiv beleuchtete Marienkirche bot 18 Künstlerinnen

und Künstlern zum zweiten Mal den Rahmen, ihre vielseitigen Werke auszustellen.

An die 600 Besucher ließen sich von den strengen Covid-Bestimmungen nicht abschrecken, tauchten neugierig in die besondere Atmosphäre ein, ließen sich anregen und diskutierten. Nachdem die Kirche so viele Wochen leer gestanden hatte, war es ein großes Erlebnis, sie wie-





der so gut gefällt zu sehen.

Mit der Verleihung des Kulturpreises des Kreises an Pauline Koch und Kiara und Noah Herrmann gab es gleich am Freitagabend bei der Eröffnung ein besonderes Highlight. Am Samstag und Sonntag sorgten dann das Orgelspiel von Florian Schachner, der Interkulturelle Chor und Blech und Co. für weitere Höhepunkte. Einer der Künstler begleitete den Organisten sogar spontan mit einem Liedvortrag und erntete großen Applaus. Viele Helfer vor und hinter den Kulissen

kümmerten sich um den reibungslosen Ablauf. Ein besonderer Dank geht der Kulturmanagerin des Kreises, Stephanie Koch, für ihren großen Einsatz. Das Fazit des Arbeitskreises „Kunstmarkt“ bestehend aus Stephanie Koch, Ute Nelles, Pfarrer Uwe Neumann und Petra Paulokat-Helling: Es war zwar viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt und sollte wiederholt werden.

*Text: Ute Nelles, Petra Paulokat-Helling,
Fotos: Ute Nelles, Kreis Höxter*



Evangelisches Forum



Höxter: „Wohnen“ für 250 Dollar im Monat im Käfig, gepflegte Parks, eine faszinierende Hochhaussilhouette, das sind nur einige Eindrücke der Millionenstadt Hongkong, die Konstantin Ummen während seines Auslandssemesters in Theologie dort gewinnen konnte. Wir waren sehr froh, dass wir ohne gesundheitliches und finanzielles Risiko an seinen Erfahrungen teilhaben konnten, ganz bequem im großzügigen Saal der Baptistengemeinde, die uns für die Umbauphase im Karl-Bartels-Weg gastfreundlich bei sich aufgenommen hat.

Die interessante Lesung des Lübecker Kulturpfarrers Dr. Bernd Schwarze fand schon im August in der Marienkirche statt. Er stellte seinen spannenden Krimi „Mein Wille geschehe“ vor. Über den Vortrag von Pfr. i.R. Reinhard Schreiner zum Theologen Karl Barth können Sie auf Seite 10 etwas lesen.

Ausblick 2022

Was ist für das nächste Jahr geplant? Planungen mit der Angabe genauer Daten sind leider immer noch sehr schwierig. Ich bin mir sicher, dass sich vieles von unseren Ideen auch umsetzen lässt, kann

aber zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nichts Genaueres schreiben. Bitte lesen Sie die Tagespresse, Homepage www.evangelisch-in-hoexter.de oder abonnieren Sie den Newsletter unter ummen@web.de, dann werden Sie genau informiert, wann diese Veranstaltungen stattfinden:

- Unsere Pfarrer und ihre Theologie
- Exkursion nach Bad Gandersheim zur Landesgartenschau
- Feministische Theologie
- LGS in Höxter 2023
- Exkursion zu jüdischen Gedenkstätten in Fürstenau.

Soviel zu den Plänen für den Winter und das Frühjahr.

Übrigens: Ein Blick in den Schaukasten, den Karin und Ludger Kampelmann jeweils ganz aktuell gestalten, lohnt sich immer.

Vielleicht sehen wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung? Das würde mich sehr freuen.

*Text: Petra Paulokat-Helling,
Fotos: Konstantin Ummen, Knauer Verlag*



Chorprojekt mit Bach-Kantaten in der Passionszeit 2022



Höxter/Bad Driburg: Die evangelischen Kirchengemeinden Höxter und Bad Driburg veranstalten ein gemeinsames Projekt zum Mitsingen, das auch überregional über den Kirchenkreis Paderborn hinaus angeboten wird.

Es richtet sich an Chorsänger/innen aller Stimmlagen mit Chorerfahrung, aber auch an Unentschlossene, die bei dem Projekt auch mit wenig Chorerfahrung teilnehmen möchten.

Zur Aufführung gebracht werden Kantaten von J. S. Bach für Solisten, Chor und Orchester.

Die erste Aufführung findet statt am Palmsonntag, dem 10. April 2022 um 19.30 Uhr in der Marienkirche Höxter. Die zweite Aufführung findet statt am Karfreitag, dem 15. April 2022 um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche am Kurpark in Bad Driburg im Musikalischen Passionsgedenken.

Kreiskantor Florian Schachner/Höxter und Kantor Torsten Seidemann/Bad Driburg leiten das Projekt gemeinsam. Die Proben finden abwechselnd in Bad Driburg/Ev. Gemeindezentrum, Brunnenstraße 10 und in der Marienkirche in Höxter/Brüderstraße 13 statt.

Probenstart zum Projekt ist am Freitag, 21. Januar 2022 um 19 Uhr in Höxter.

Weitere Probentermine können bei Torsten Seidemann (email: torsten.seidemann@gmx.de, Tel: 05253-975059) und bei Florian Schachner (email: florian.schachner@gmx.de, Handy: 0174-7366230) erfragt werden.

Anmeldungen mit Angabe der Stimmlage sind unter den genannten Kontaktdaten möglich.

*Text: Florian Schachner,
Bild: Heilung des Blinden von El Greco, 1567, Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden (Wikipedia)*

UNSERE KONFIRMANDEN AUS HÖXTER



Zur Konfirmation
die besten Glückwünsche.
Gottes Segen und Güte
mögen euch stets begleiten.



Die Evangelische Weser-Neth-Kirchengemeinde Hörter bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, ohne deren Mithilfe der Gemeindebrief nicht in dieser Form erscheinen könnte.



Ahrens Haustechnik
Steinäckernstr. 1
37671 Hörter-Ottbergen
Tel. (052 75) 98 50 00
mail@ahrens-haustechnik.de



Burgstraße 12
37688 Beverungen
Tel. (052 73) 55 21/ 14 14
Bestattungen, Überführungen
Erd-, See- & Feuerbestattungen
Mobil (0162) 6 80 59 80
Bei einem Trauerfall rufen Sie uns an. Wir regeln alles für Sie.

Raumausstattung
ANDREAS GOGREWE
Wöhrenstraße 19 · 37688 Bev. / Amelunxen
Telefon 0 52 751 2 36
www.raumausstatter-gogrewe.de



Hörsysteme Häusler
Blankenauer Str. 4
37688 Beverungen
Tel. (052 73) 36 75 66
www.das-leben-klingt-gut.de



Hecker
Haustechnik
Beratung · Planung · Ausführung · Kundendienst
Mühlentwinkel 23a · 37671 Hörter-Ottbergen · Tel. 052 75/344



bruchstr. 2 | 33034 brakel · bellersen | fon 05276 / 9897-0
mail@tischlerei-jungblut.de | www.tischlerei-jungblut.de

GESTALTUNG DRUCKEREI WERBUNG INTERNET
kübler media
Agentur für Digital- & Printmedien
Industriestraße 7 · 37688 Beverungen
☎ 052 73 / 35 78 0 | ✉ info@kuebler.me
www.kuebler.media

Reparaturverglasungen
Bleiverglasungen
Ganggläser
Düschkäben
Spiegel
Glaschieferarbeiten
Glasmöbel
Lütmarer Str. 98a
37671 Hörter
info@martens-glasbau.de
www.martens-glasbau.de
NOTDIENST Tel. 0 52 71 - 3 55 67



RODE
Tischlerei & Bestattungen
Fenster Türen Treppen... Erd- Feuerbestattungen
Am Brink 4 37688 Beverungen ☎ 0 52 75 - 2 10

Rückenschmerzen ??? Probeschlafen !!!
Lange Straße 28
37688 Beverungen
Tel.: 0 52 73 / 2 18 81
info@schuebeler.de / www.schuebeler.de
Schuebeler
Betten-Paradies & Pension



Dagmar Pohlmann
Podologin
Burgstraße 36
37688 Beverungen
Tel. (052 73) 36 54 50



Manfred Holtmeier
IMMOBILIEN
Inh. Bernd Mogge
Nicolistraße 12 · 37671 Hörter
Tel. 05271/580 125 · Fax 374 48
office@holtmeier-immobilien.de
Mobil: 0374/708 4278
Privat: Lönstraße 44 · 37671 Hörter
Tel. 05271/971 52
Immobilienkauf ist Vertrauenssache
sachkundig · unabhängig · zuverlässig

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende den Gemeindebrief, damit er wieder in dieser Qualität erscheinen kann. Wir freuen uns über Spenden in jeder Höhe!
Bei einer Überweisung geben Sie bitte das Stichwort „Gemeindebrief“ an.
Ihr Gemeindebriefteam

Spendenkonto der Kirchengemeinde
IBAN: DE54 4725 1550 0003 0306 65

Bezirk Amelunxen

Frauenhilfe
Gemeindehaus Amelunxen
Ansprechpartnerin: Gerda
Marquardt (052 75) 83 85
mittwochs, 15.00 Uhr

Gymnastikgruppe
Gemeindehaus Amelunxen
Ansprechpartner:
Wolfgang Höttemann
(052 75) 2 51
donnerstags, 18.00 Uhr

Kirchenchor Cantate
Gemeindehaus Amelunxen
Ansprechpartnerin:
Monika Tartsch
(056 42) 98 58 43
montags, 19.30 Uhr

Flötenkreis
Gemeindehaus Amelunxen
Ansprechpartnerin:
Anita Krüger (052 75) 6 03
dienstags, 17.00 Uhr

Kinderflötengruppe
donnerstags, 17.00 Uhr

Bezirk Beverungen

Frauenhilfe
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
Ansprechpartnerin:
Anne von Oiste-Neumann
05273 4833
2. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr

Frauenfrühstück
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
1. Donnerstag im
Monat, 9.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Kerstin Adler

Kreativtreff
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
Ansprechpartnerin:
Otilie Schönwald
(052 73) 72 99
donnerstags 14tägig,
14.30 Uhr

Jugend Treff
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
Ansprechpartnerin:
Christiana Grawe
(01 52) 56 47 91 65
dienstags 14tägig
14.00 – 18.00 Uhr, frei-
tags 14.00 – 18.00 Uhr

Gospelchor „be voices“
Gemeindezentrum,
Im Bangern 1, Beverungen
Ansprechpartner:
Theo Jungblut
(0160) 90 65 52 08
montags, 18.00 Uhr

Beverunger Tisch
Katholisches Pfarrheim,
An der Kirche, Beverungen
dienstags,
9.00 – 10.30 Uhr

Öffentliches Elterncafé
Kindertagesstätte
„Groß für Klein“,
In den Poelten 24a,
Beverungen
(052 73) 66 49
donnerstags,
14.00 – 16.00 Uhr

Bezirk Bruchhausen

Frauenhilfe
Clara-von-Kanne-Haus,
Linnenstr. 20,
Bruchhausen
Ansprechpartnerin:
Annette v. Wolff-Metter-
nich (0 52 75) 16 20
3. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr ab Januar 2022

Gemeindefrühstück
Clara-von-Kanne-Haus,
Linnenstr. 20,
Bruchhausen
Ansprechpartnerin:Christin
Güth (052 75) 98 71 92
vierteljährlich mittwochs,
9.00 Uhr

Ökumenische Mini Gottes-
dienste für Kinder
vom Krabbel- bis zum
Grundschulalter
Ansprechpartnerin:Christin
Güth (052 75) 98 71 92

Ökumenische Pfadfinder
Clara-von-Kanne-Haus
Ansprechpartner:
Eileen Rehder
(0173) 471 25 38
7 – 13 Jahre: montags
17 – 18.30 Uhr
14 – 18 Jahre: montags,
18.30 – 19.00 Uhr

Wichtiger Hinweis:

- *Alle Termine finden unter Corona-Bedingungen statt.*
- *Bitte erkundigen Sie sich zeitnah, ob die Veranstaltungen stattfinden.*

Posaunenchor
Clara-von-Kanne-Haus
Ansprechpartner:
Diethelm Breker
(01 52) 28 05 62 98
donnerstags, 20.00 Uhr

Bezirk Höxter

Evangelische Jugend- Einrichtung „treff.“ An der Kilianikirche 4

Offener Jugendtreff und
offener Kindertreff
Ansprechpartner:
Pfarrer Tim Wendorff
(0 52 71) 23 57

Gemeindekreise

Frauenhilfe Höxter
Ansprechpartnerin:
Elke Maletz
(052 71) 69 73 10
(0176) 32 01 66 70
1. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr, Brüderstr. 9

Frauenfrühstückstreff
Höxter
Ansprechpartnerin:
Renate Rathske
(052 71) 69 5 59 55
3. Donnerstag im Monat,
9.00 Uhr, Brüderstr. 9

Frauentreff für
Jung und Alt
Ansprechpartnerinnen:
Valeria Kayser,
Ulrike Schupp
2. Dienstag im Monat,
20.00 Uhr, im „treff.“
An der Kilianikirche 4

Männernachmittag
Ansprechpartner:
Pfr. Reinhard Schreiner
(055 31) 99 00 915
2. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr, Brüderstr. 9

Kirchenmusikalische Gruppen

Posaunenchor
Ansprechpartner:
Florian Schachner
(01 74) 736 62 30
mittwochs, 19.30 –
21.00 Uhr, Brüderstr. 9

Kantorei Höxter
Ansprechpartner:
Florian Schachner
(01 74) 736 62 30
dienstags, 19.30 – 21.30
Uhr, Brüderstr. 9

Die genauen Termine des
Bezirks Höxters entnehmen
Sie bitte der jeweils
aktuellen Ausgabe von
„Wann? Wo? Was?“. Das
Faltblatt liegt u.a. in der
Kilianikirche und im Ge-
meindebüro aus. Aktuelle
Termine finden Sie auf der
Homepage www.evangelisch-in-hoexter.de



Taufen

Amelunxen

Mijas Retkowski

Beverungen

Marlene Göke

Maxim Lemanscheck

Matteo Lemanscheck

Aiden Krätzel

Lina Rolf

Liam Elte

Ida Kübler

Sophie Klein

Clemens Hötger

Alexia von Hirschheydt

Mia Hartmann

Marten Seibt

Bruchhausen

Änni Thöne

Rabia Zina

Ben Schneider

Sophie Schneider

Höxter

Rosalie Koslowski

Sophie Gamber

Matti Mamojka

Hailey Jolie Forster

Jesse Kilian Sousa

Karina und Anna Hubert

Mia Sofie Felux

Lilith Jungermann

Daniel Bergmann

Lina Hubert

Mia-Sophie Ahlvers

Paul Zerreich

Lia Schmidt

Marie-Julie Solzbach

Malea Dunschen

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. (1. Johannesbrief 3,1)

Trauungen

Amelunxen

Moritz Mickisch und Christina, geb.

Wenzel

Sebastian Gatz und Romina Lippenmeyer

Beverungen

Tim und Viktoria Sommer, geb. Golfmann

Bruchhausen

Jens und Jaqueline Knipping, geb. Labisch

Goldene Hochzeit

Karl und Dorothee Diederichs, geb.

Häusler

Höxter

Dennis und Yasmine Urlacher, geb. Probst

Andreas Hoppe und Katharina Werner

Dirk Puhl und Yumaira Valdez Medina

Sascha und Melanie Felux, geb. Wittmann

Goldene Hochzeit

Hans-Wolfgang Achtergarde

und Christiane, geb. Harbort

*Gott ist die Liebe, und wer in der
Liebe bleibt, der bleibt in Gott.
1. Johannesbrief 4, 16b.*

Bestattungen/Beerdigungen

Amelunxen

Helmut Dettke, 74 Jahre

Jürgen Decker, 80 Jahre

Martin Golücke, 65 Jahre

Beverungen

Antonia Stohler, geb. Kwaschnin,

66 Jahre

Viktor Steinert, 69 Jahre

Ottmar Schwalm, 87 Jahre

Traute Holz, geb. Kanschat, 91 Jahre

Carsten Willmer, 50 Jahre

Bruchhausen

Gerda Bürger, geb. Krull, 91 Jahre
 Frida Waigel, geb. Geizenreder, 81 Jahre

Höxter

René Busche, 39 Jahre
 Walter Stück, 82 Jahre
 Kai Ostenförth, 39 Jahre
 Christa Vöpel, geb. Kley, 90 Jahre
 Diethelm Galle, 88 Jahre
 Dirk Lünenschloß, 36 Jahre
 Rudolf Müller, 97 Jahre
 Hannelore Eisenberg,
 geb. Spies, 91 Jahre
 Margret Röhl, geb. Hesse, 88 Jahre
 Gerda Sousa, geb. Ebeling, 83 Jahre

Roswitha Mampel, geb. Hofheinz,
 88 Jahre
 Thea Freese, geb. Hoch, 87 Jahre
 Gerlinde Lowitzki, geb. Schumacher,
 88 Jahre
 Christel Hansmann, geb. Böckmann,
 83 Jahre
 Karsten Giesberts, 49 Jahre
 Sieglinde Brenke, geb. Schwabe, 80 Jahre
 Rolf-Dieter Müller, 81 Jahre
 Helga Böger, geb. Albers, 89 Jahre
 Heinz Kovermann, 87 Jahre
 Gundolf Wetter, 84 Jahre
 Fritz Müller, 73 Jahre
 Dr. Kirsten Bader, geb. Tonn, 55 Jahre

*Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und
 der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei
 noch Schmerz wird mehr sein.
 (Offenbarung 21, 4)*



Geburtstage

Unsere Geburtstagskinder der
 vergangenen Monate grüßen wir
 mit dem Segentext:

*Meine Zeit steht in Deinen Händen.
 (Psalm 31, 16)*

Theaterworkshops in den Sommerferien



Höxter: Auch in diesem Jahr war die Ev. Weser-Nethe-Kirchengemeinde wieder Kooperationspartnerin zweier theaterpädagogischer Projekte für Jugendliche.

Unter dem Motto „Zeitreise in tom Roden“ fand im Juli ein Masken- und Figurentheaterprojekt in der alten Klosterruine statt. Das zweiwöchige Angebot für junge Menschen zwischen 10 und 18 Jahren wurde geleitet von Theaterpädagogin Melanie Peter (Höxter) und Theater-, Tanz- und Medienpädagogin

Benjamin Porps (Kassel). Elisa Härtlein komplettierte das Team mit ihrer Erfahrung im sozialen Bereich und ihren Fertigkeiten als ausgebildete Tischlerin. Überlebensgroße Figuren aus Pappe, gestaltet mit Acrylfarbe und Goldfolie und an Stäben geführt, Masken und fantasievolle Kostüme ließen tom Roden lebendig werden. Die Teilnehmer*innen entwickelten Ideen zu einer Unterwasserwelt mit Quallen, Schwarmfischen, einem Seeungeheuer und Meerwesen, die



vor den Menschen existierten, zum Mittelalter mit Tanz und Drachen und zu einer von Cyborgs bedrohten Zukunft. Das Gemeindehaus mit Hof und Garten war das Basislager für die Gruppe und das Zentrum der kreativen Arbeit an der Inszenierung.

Vor einem kleinen Publikum führten die Teilnehmer*innen ein musikalisches Masken- und Figurentheater in den alten Mauern der Ruine auf und erhielten viel Applaus für ihre Darbietung. Das Projekt fand auch in Kooperation mit dem Theater im KuStall (ThimKu), dem Verein Welcome, dem kommunalen Integrationszentrum des Kreises und dem Kulturbüro des Kreises statt und wurde gefördert vom Bundesverband freie darstellende Künste und tanz + theater machen stark.

Ein weiteres Projekt – ebenfalls in den Sommerferien – stand ganz im Zeichen von „Held*Innen gesucht!“ Das Kostüm-Theaterprojekt des vom Kreis Höxter geförderten „Kulturrucksacks“ brachte zwei Künstler*innen aus dem Kreis Höxter zusammen, die mit jungen Menschen



zwischen 10 und 14 Jahren eine Woche lang deren ganz persönliche Heldenfiguren entwickelten. Dabei übernahm die Mode- und Kostümdesignerin Laura Schlütz aus Steinheim den Part der Kostüme, die nach den Vorstellungen der Teilnehmerinnen entworfen und angefertigt wurden. Die Künstlerin beschäftigt sich unter dem Label „Mach-art Manufaktur“ mit

nachhaltiger Mode und designt zeitgemäße Kleidung nach hohen sozialen und ökologischen Standards. In den Räumlichkeiten der Gemeinde wurde eine Woche lang fleißig geschneidert, genäht, gebastelt und inszeniert. Mit Melanie Peter erarbeiteten die Held*innen eine kleine Inszenierung, die größtenteils auf Sprache verzichtete und den Fokus auf das Bewegungstheater legte. So war eine Kampfszene ebenso Teil der Aufführung wie ein Tanz, der mit viel Freude dargeboten wurde.

Text: Melanie Peter,

Fotos: Laura Schlütz & Melanie Peter



Werkwinkel in der Kreuzkirche



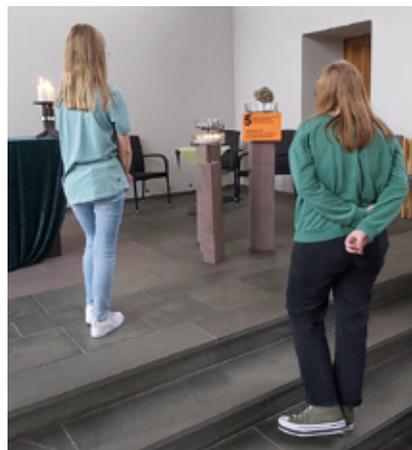
Bezirk Beverungen: Im Konfirmandenunterricht haben wir den Werkwinkel in der Kreuzkirche in Beverungen besucht. Das hat allen gut gefallen!

Es gab fünf Stationen, in denen es um die Heilung eines Taubstummten ging. Bei der ersten Station konnten wir ein Bild aus der Bibelgeschichte als Comic zeichnen. Bei der zweiten Station haben wir ein Spiel gespielt, wie man sich in manchen Situationen als Taubstummer fühlt. Bei der dritten Station ging es darum, Geräusche aufzuschreiben, die wir vermissen würden, wenn wir taub und

stumm wären. Bei der vierten Station durften wir Geräusche hören und erkennen. Davon haben wir dann unser liebstes Geräusch ausgewählt. Bei der letzten Station haben wir Kerzen angezündet und noch einmal darüber nachgedacht, was wir bei den einzelnen Stationen erlebt haben. Es war sehr schön! Wenn es noch einmal so einen Werkwinkel gibt, können wir allen empfehlen, dahin zu gehen.

*Text: Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Bezirk Beverungen,
Fotos: Theodora Beer*





30 Jahre in der Kindertagesstätte „Groß für Klein“



Beverungen: Carmen Scheidemann war völlig überrascht, als der Elternbeirat und Pfarrerin Neumann zum Gratulieren kamen. Damit hatte sie nicht gerechnet. Aber 30 Jahre ohne Unterbrechung in einer Einrichtung zu arbeiten ist schon eine kleine Feierstunde wert. Pfarrerin Neumann: „Was ist denn dein Resümee nach 30 Jahren Arbeit?“ Ohne mit der Wimper zu zucken antwortete

Frau Scheidemann: „Es macht immer noch Spaß mit den Kindern zu arbeiten. Jeder Tag ist anders.“

In ihrer Freizeit kocht Carmen Scheidemann gern thailändisch und verbringt ihren Urlaub auch meist dort, wenn ihr nicht gerade Corona einen Strich durch die Rechnung macht.

Text und Foto: Astrid Neumann

Verabschiedung von lieben Kolleginnen in einen neuen Lebensabschnitt!

Höxter: Im Kindergartenjahr 2020/21 stand für vier Kolleginnen ein neuer Lebensabschnitt ins Haus. Sie erreichten nach vielen Jahren der Arbeit ihren wohlverdienten Ruhestand. Bedingt durch Corona



war der Renteneinstieg bei Frau Müller im Herbst 2020 sehr leise, ohne große Verabschiedung. Das wollten wir so nicht stehen lassen. Zum Ende des Kindergartenjahres verabschiedeten Frau Freitag-Friedrich (Geschäftsführung) und Frau Jolmes (Leitung) bei einem gemütlichen Beisammensein die lieben Kolleginnen. Frau Auer-Gemmeke stand 44 Jahre mit Rat und Tat im Dienst der Kindertagesstätte Kunterbunt. Sie wird sich jetzt zukünftig mehr auf Reisen begeben. Frau Müller ist nun eine große Hilfe für

ihre eigenen Kinder. Sie übernimmt gerne die Betreuung ihrer Enkelkinder und seit kurzem ihres Urenkels. Frau Beck hat einen großen Garten mit einem neuen Gewächshaus, dem sie sich zukünftig intensiver widmen möchte.

Trotz der freudigen Erwartungen auf den neuen Lebensabschnitt gehen die Kolleginnen nicht nur mit einem lachenden Auge.

Wir, das Team von der Kindertagesstätte Kunterbunt, werden die Kolleginnen vermissen. Jede von ihnen hatte ihre Fähigkeiten und Erfahrungswerte, die in die Arbeit mit einfließen und sie prägen. Wir wünschen den Kolleginnen im Ruhestand eine wunderschöne Zeit mit vielen unvergesslichen Momenten.

Text und Foto: Andrea Jolmes

Wir gestalten unsere Gemeinde aktiv mit



Höxter: Im evangelischen Verständnis von Gemeinschaft geht es um ein Füreinander und um ein Miteinander. Die Aufforderung, so barmherzig zu handeln wie der Samaritaner, gilt jedem Christen. Nächstenliebe und die Fürsorge zum Wohl aller sind von ihrem Ursprung her zutiefst inklusionsorientierte Werte. In der diakonischen Arbeit werden daraus der Assistenzgedanke und der Ansatz der Befähigung von Menschen abgeleitet.

Im Ludwig-Schloemann-Haus ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Bedürfnisse und die Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung wahrzunehmen und zu achten, ihnen respektvoll auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen den Lebens- und Glaubensraum zu ermöglichen, in den sie sich als Teil einer christlichen Gemeinschaft einbringen können.

Teilhabe durch persönlichen Einsatz und Beziehungen, das ist unser Ziel.

Unsere Gemeinde muss kein Sonderprogramm auf die Beine stellen, um inklusiv zu handeln.

Gemeinsam können wir Chancen nutzen und Berührungspunkte abbauen. Wenn wir Berührung haben, kann das Fremde langsam zum Vertrauten werden und der Blick richtet sich auf das, was die Taten und das Wirken der einzelnen Menschen bewirken.

So wurden wieder einmal sichtbare Möglichkeiten geschaffen, die aus unserer Sicht das Gemeindeleben bereichern.

Am Sonntag, den 12.09.2021 konnte der Beitrag des Schloemannhauses zum Aktionstag „Klimagerechtigkeit“ im Lebensgarten unter dem Motto „Upcycling“ aktiv miterlebt werden. Gemeinsam wurden aus PET-Flaschen und alten Kochlöffeln Vogelfutterhäuser gebastelt, alte Dosen zu Windlichtern umgestaltet und alte Knöpfe wurden zu kreativen Bildern.

Zum Erntedankfest gestalteten die Küsterin Frau Matzke-Disse und der ehrenamtliche Assistent der Küsterin, Herr Voigt, wieder selbstverständlich die Erntegaben im Altarraum.

Gelungene Beispiele für Berührungspunkte, Vertrautes und Beziehungen.

Fotos und Text: Silke Winter-Schrader



Erstes Treffen der Amelunxer Frauenhilfe nach Corona



Es war wieder soweit. Nach 16 Monaten Corona-Pause, die jeder für sich alleine zu Hause verbracht hat, kam es nun zu einem Wiedersehen. Bei einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant Kirchhoff trafen sich 17 Schwestern der

Frauenhilfe. Die Frauen ließen es sich bei frischen Waffeln und Kaffee gut gehen. Nach so langer Zeit gab es natürlich viel zu erzählen. Es war ein schöner Nachmittag! Wir alle hoffen, dass man sich nun wieder häufiger treffen kann!

Text und Fotos: Christa Duske

Frauenfrühstückstreff in Höxter



Nach 16 Monaten corona-bedingter Pause traf sich der Frauenfrühstückstreff der evangelischen Kirchengemeinde Höxter wieder. Durch Umbauten im Gemeindehaus fand das Treffen im Hotel Stadt Höxter statt. Die Leiterin, Frau Renate Rathske, begrüßte freudig 45 Damen.

Nach dem Frühstück gab es für die Frauen noch ein fröhliches Programm: Mit Gedichten, Liedern und Geschichten ging der Vormittag zu Ende.

Jetzt freuen sich die Damen wieder auf den nächsten Termin.

Bild und Text: Renate Rathske

Jahreshauptversammlung der Frauenhilfe Bruchhausen



Nach anderthalb Jahren Corona-Lockdown traf sich am 18. August 2021 die Frauenhilfe Bruchhausen zu einem Wiedersehens-Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Pfarrer Gunnar Wirth gestaltete den Gottesdienst und ging in seiner Predigt auf die sehr entbehrungsreiche Zeit für die Frauenhilfsfrauen ein. In dem Gottesdienst wurden Frau Waltraud Thüs und Frau Irmgard Schmidt für ihre 25-jährige Mitgliedschaft in der Frauenhilfe mit einem Blumenstrauß geehrt.

Anschließend fand die Jahreshauptversammlung im Clara-von-Kanne-Haus statt. Da die Ansprechpartnerin Gisela Arand leider aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt aufgeben musste, war die Wahl eines neuen Leitungsgremiums erforderlich.

Folgende Frauen wurden gewählt:

Ansprechpartnerin:

Annette von Wolff-Metternich

stellvertretende Ansprechpartnerin:

Waltraud Thüs (bis Februar 2022)

Schriftführerin: Christel Strohte

stellvertretende Schriftführerin: Tanja Uden

Kassenwartin: Carola Drude

stellvertretende Kassenwartin:

Angelika Breker

Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken klang die Jahreshauptversammlung aus. Auch dabei wurde das Ausscheiden von Gisela Arand sehr bedauert. Die anwesenden Frauen waren sich aber einig, dass die Leitung bei Annette von Wolff-Metternich in guten Händen sein wird.

Text & Fotos: Werner Ide



25 Jahre Frauenhilfe v.l.n.r. Waltraud Thüs, Irmgard Schmidt u. Pfarrer Wirth.



Das Leitungsteam v.l.n.r. Angelika Breker, Tanja Uden, Gisela Arand (ausscheidende Ansprechpartnerin), Christel Strohte, Waltraud Thüs, Annette von Wolff-Metternich u. Carola Drude.



Frauenfrühstück findet wieder statt



*Von links nach rechts das Frauenfrühstücksteam:
Frau Schulze, Frau Klein, Frau Adler*

Beverungen: Das Frauenfrühstück hat wieder geöffnet. Mit einem wie immer leckeren Frühstücksbuffet, das keine Wünsche offen ließ, haben sich die Frauen wieder getroffen. „Wie schön, dass das endlich wieder möglich ist“, so eine Besucherin, „ich habe die anderen Frauen schon vermisst. Wir haben zwar telefoniert, aber sich zu sehen und miteinander persönlich zu sprechen ist doch etwas ganz anderes.“

Pfarrerin Astrid Neumann hielt zu Beginn eine Andacht und freute sich, alle endlich persönlich begrüßen zu können: „Schön, dass etwas Normalität einkehrt. Es war doch eine sehr lange Zeit ohne Kontakte. Ich habe Sie alle vermisst.“

Text und Foto: Astrid Neumann

Frauenhilfe wieder gestartet

Beverungen: Im September haben wir uns das erste Mal getraut und trafen uns wieder am zweiten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus. Voraussetzung war dabei die 2G-Regelung; also entweder zweimal geimpft oder genesen. Für weitergehende Regelungen war uns das Risiko zu groß.

Was war das für eine Freude! Viele haben sich das erste Mal seit Beginn der Coronakrise gesehen. Da gab es viel zu erzählen. Alle waren sich einig, die Treffen wieder aufleben zu lassen. Letzte Woche

Mittwoch besuchte uns dann die Vikarin Theodora Beer und stellte sich allen vor. Viele Fragen wurden ihr gestellt und sie berichtete von ihrem Berufsweg, was für alle sehr interessant war.

Nun treffen wir uns noch zweimal in diesem Jahr. Mittwoch, 17.11.2021 und am Mittwoch, 01.12.2021. Da wollen wir mit einer kleinen Adventsfeier das Jahr ausklingen lassen.

Alle sind herzlich eingeladen, die die 2G-Regelung erfüllen.

Text: Anne von Oiste-Neumann

Brief eines ehemaligen Presbyters an die verstorbene ehemalige Presbyterin Frau Dr. med Kirsten Bader

Liebe Kirsten,
 nur 55 Jahre waren Dir vergönnt, um die Schönheiten dieser Erde zu genießen.

Das hast Du intensiv getan und dieses knappe Zeitfenster gefüllt mit dem wohl Wichtigsten, was Menschen geben können: Nächstenliebe!

Diese Mangelware hast Du vielen Menschen reichlich zukommen lassen! Eine Schulfreundin von Dir hat mir geschrieben, woran sie sich nach Jahrzehnten erinnert: „Zunächst daran, dass sie hilfsbereit und freundlich war. Insbesondere aber war sie eine gute Zuhörerin und hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte ihrer Mitmenschen und echtes Interesse an ihnen. Bei positiver Selbstkritik war sie humorvoll und optimistisch.“

Dies alles hast Du ein Leben lang bewiesen, nicht durch schlaues Reden, sondern durch Taten: Zunächst als Mutter von drei Kindern, die für Dich das höchste Gut waren und die Du jetzt loslassen musstest. Und dann als liebende Ehefrau eines Mannes, der Dich ebenso wie Deine Familie aufopfernd auf Deinem irdischen Weg begleitet hat.

Nicht zuletzt beruflich, denn im Ärztlichen Rettungsdienst warst Du rund um die Uhr im Einsatz, auch, als Du schon von der Krankheit gezeichnet warst.

Dies alles hast Du nur geschafft, weil Du tief im Glauben an Gott und Jesus Christus verwurzelt warst und weil Gebete Dir Kraft gaben.

Die Gemeinde, der Du eine Wahlperiode gedient hast, ist Dir zu großem Dank verpflichtet!

Gerd Husemann (Foto: privat)



Nachruf Gerda Sousa

Höxter: Am 28. August 2021 verstarb die ehemalige Presbyterin unserer Kirchengemeinde, Frau Gerda Sousa. Sie gehörte von 1996 bis 2001 dem Leitungsgremium in Höxter an und engagierte sich stark für die Kindertagesstätte Kunterbunt. Darüber hinaus wirkte sie auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Presbyterium an der Erstellung des Gemeindebriefes mit.

Geboren wurde sie 1937 in Berlin. Im Alter von fünf Jahren verlor sie im Krieg ihren Vater. Es folgte der Umzug nach Höxter, wo ihre Mutter erneut heiratete und ihre Brüder Hans-Rüdiger und Roland zur Welt kamen.

Nach der Schulzeit an der Brede studierte sie und wurde Lehrerin an einer Hamburger Brennpunktschule. 1971 lernte sie in London Francis Sousa kennen. Nach der Hochzeit gingen beide gemeinsam nach Australien, wo ihre beiden Kinder Karin und Karl geboren wurden. 1979 verlagerte die Familie ihren Lebensmittelpunkt nach Höxter. Gerda Sousa trat hier in den Schuldienst an der Realschule Höxter ein. Dabei war es für sie eine Herzensangelegenheit, ihre



Schülerinnen und Schüler zu fördern und sie für Sprache und Literatur zu begeistern. Auch nach der Pensionierung arbeitete sie weiter und gab viel Nachhilfeunterricht. Vor allem aber widmete sie sich ihren Enkelkindern.

2007 erhielt sie die Diagnose einer Hepatitis-C-Erkrankung und Leberkrebs. Viele Behandlungen mit neuartigen Methoden folgten, die ihr weitere lebenswerte Jahre schenkten. Die Goldene Hochzeit mit Francis in diesem Jahr erlebte sie im Bett, aber bewusst und dankbar.

Bis zuletzt blieb sie interessiert an politischen Ereignissen und kulturellen Themen, vor allem aber an den Menschen, die ihr wichtig waren. Wer sie kannte, wird sie in Erinnerung behalten als eine offene und interessierte Frau, die zugleich prinzipientreu, aber auch fröhlich und humorvoll sein konnte. In ihrer leidenschaftlichen und liebevollen Art setzte sie sich für Menschen ein und engagierte sich für ihre Schüler, ihre Freunde und ihre Familie.

Text: Pfr. i.R. Rainer Schreiner,

Foto: Roland Hesse

Cinemathek in der Marienkirche

In diesem Jahr hat die Kirchengemeinde zum fünften Mal eingeladen, Filme in der besonderen Atmosphäre der Marienkirche Höxter wahrzunehmen. Verbindendes Motto für alle Filme war: „Es kommt auf die Perspektive an“. In „Bella Martha“, „Männer im Wasser“ und „Der Junge muss an die frische Luft“ wurde auf teils humorvolle, teils nachdenkliche Weise gezeigt, wie man auch bei widrigen Umständen schwierigen Lebensläufen neue Handlungsperspektiven abgewinnen kann.

Leider wurde wieder deutlich, dass die Akustik in der Marienkirche auch mit viel Mühe für Sprachbeiträge nicht in den Griff zu bekommen ist. Im nächsten Jahr werden wir uns daher etwas anderes überlegen. Vielleicht zeigen wir einen Stummfilm mit live Musikbegleitung in der Kirche? Oder Filme im neu gestalteten Gemeindesaal? Lassen Sie sich überraschen!

Text: Ute Nelles &

Petra Paulokat-Helling



Weltgebetstag der Frauen am 4. März 2022

Werden auch Sie Teil der weltweiten Gebetskette rund um den 4. März 2022. Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt. Ihr Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“. Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse.



Höxter: „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit.“ So lautet das Motto der diesjährigen Sternsinger-Aktion. In Höxter werden wieder Kinder und Jugendliche der christlichen Kirchen gemeinsam unterwegs sein, um den Menschen den Segen des Kindes aus der Krippe zu bringen und Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Wer möchte mitmachen?

Termine:

Donnerstag, 25.11., 17:00 Uhr, Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde am Knüll: Auftaktveranstaltung

Donnerstag, 06.01.2022, 17:00 Uhr: Einkleiden der Sternsinger*innen, Dechanei (Marktstr. 21)

Donnerstag, 06.01.2022, 18:00 Uhr: Aussendungsgottesdienst, Nikolaikirche

Samstag, 08.01.2022 ab 9:30 Uhr: Sternsingeraktion (Treffpunkt Dechanei oder kath. Pfarrheim Peter&Paul).

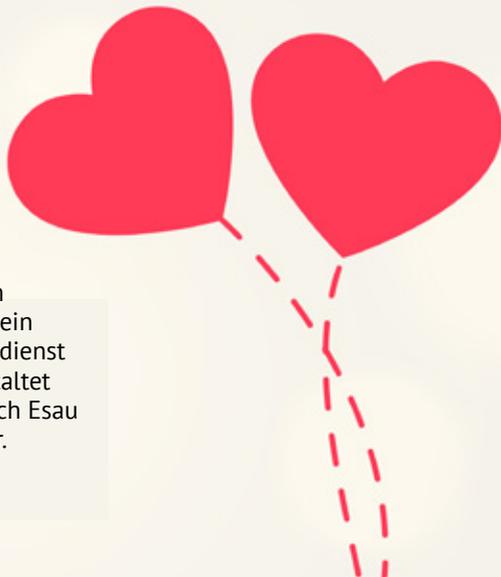
Text: Tim Wendorff,

Bildmaterial: Sternsinger-Aktion.



**Ökumenischer
Segnungsgottesdienst
für Liebende**

Am 14. Februar 2022 findet um 18.00 Uhr in der Nikolaikirche ein ökumenischer Segnungsgottesdienst für Liebende statt. Er wird gestaltet von Marie-Luise Bittger, Heinrich Esau und Pfr. i. R. Reinhard Schreiner.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall.

Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:

«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Schoko-Adventskranz

Forme aus 200 Gramm Marzipanrohmasse einen dicken Ring. Bedecke ihn mit geschmolzener Schoko-Kuvertüre. Lass ihn auf Backpapier abtropfen, aber nicht ganz trocknen. Drücke als Kerzen vier Waffelröllchen auf die weiche Schokolade. Jetzt

ab in den Kühlschrank für 30 Minuten.

Danach trage Zuckerguss auf die Kerzen und stecke Mandeln als Flammen oben drauf.



Grußkarte

Schneide aus Transparentpapier eine Tasse aus. Klebe sie – aber nur am äußeren und unteren Rand sowie am Henkel – auf eine schöne Karte. Lass alles gut trocknen. Nimm einen Teebeutel und ersetze das Schild durch einen selbst gebastelten Stern. Stecke den Teebeutel in die Tasse.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



EV. KINDERTAGESSTÄTTEN

Groß für Klein (Claudia Lüdtkke), In den Poelten 24a, Beverungen, Tel. (05273) 6649, ev.kita.beverungen@kkpb.de

Löwenzahn (Ulrike Kleinschmager), Rohrweg 38, Höxter, Tel. (05271) 7608. ev.kita.loewenzahn.hx@kkpb.de

Kunterbunt (Andrea Jolmes), Schlesische Str. 20, Höxter, Tel. (05271) 2609. ev.kita.kunterbunt.hx@kkpb.de

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Jugendreferentin Christiana Grawe, Im Bangern 1, Beverungen, Tel. (0152) 5647 9165.

Offener Kinder- und Jugendtreff „treff.“ (Pfarrer Tim Wendorff), An der Kiliani-kirche 4, Höxter, Tel. (05271) 2357.

DIAKONIE

Beratungsstelle: Brüderstr. 7, Höxter
Leitung: Dietmar Kraul, Tel. (05271) 2204.

Familien- und Lebensberatung:
Agnes Pryczko, Tel. (05271) 921983.

Flüchtlingsberatung:
Anette Scholz, Tel. (0176) 20658288 /
Klaus Sämann, Tel. (0176) 20658286.

Schuldner- und Insolvenzberatung: Tanja Edwards / Elke Harms, Tel. (05271) 2204.

Schulmaterialienkammer Höxter:
Agnes Pryczko, Tel. (05271) 921983,
Öffnungszeiten: jeden 1. Donnerstag
14:00 bis 15:00 Uhr (Sonderöffnungs-
zeiten zum Schuljahreswechsel).

Psychosoziale Krebsberatung: Petra Grunwald-Drobner, Tel. (05251) 54018-47.

Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit:
Dietmar Kraul; Dirk Damm, Tel. (05271) 2204
Ehrenamt: Agnes Pryczko, Tel. (05271) 921983.
Sprachkurse für Flüchtlinge, Ehrenamt:
Anette Scholz, Tel. (0176) 20658288.

Höxteraner Mittagstisch: Dietmar Kraul,
Öffnungszeiten: dienstags und
donnerstags von 12:00 bis 13:00 Uhr.

Beverunger Tisch: Gisela Koch / Serge Oldenbourg, Katholisches Pfarrheim, An der Kirche, Beverungen, gisela_koch1@web.de, serge.oldenbourg@gmail.com,
Öffnungszeiten: dienstags, 9.30 Uhr.

EV. ST.-PETRI-STIFT

Rodewiekstr. 26, Höxter, Tel. (05271) 2303.
Diakoniestation „Wesertal“ (Vera Plath),
Obere Mauerstr. 1, Höxter, Tel. (05271) 979170.

Betreutes Wohnen in der „Altstadtresidenz“,
Obere Mauerstr. 1, Höxter, Tel. (05271) 694065.

Seniorenzentrum „Konrad-Beckhaus-
Heim“ (Berno Schlanstedt), Rodewiekstr. 24,
Höxter, Tel. (05271) 97820.

Wohneinrichtung für Menschen mit
Behinderung „Ludwig-Schloemann-Haus“
(Georg Becher), Rohrweg 44, Höxter,
Tel. (05271) 3059.

STIFTUNG BETHEL: BETHEL REGIONAL

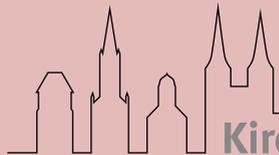
Wohnstätte auf dem Petrihof „Oskar-
Grätz-Haus“, Fürstenberger Str. 44,
Höxter, Tel. (05271) 35564.

Ambulant betreutes Wohnen „AmBoS“,
Brüderstr. 7a, Höxter, Tel. (0177) 2928 910.

So erreichen Sie unsere katholischen Schwestern und Brüder

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen: An der Kirche 7, 37688 Beverungen, Tel. (05273) 1332, info@heiligstedreifaltigkeit-beverungen.de, www.heiligstedreifaltigkeit-beverungen.de, Gemeindeleitung: Pfarrer Frank Schäffer, Tel. (05273) 367887

Pastoralverbund Corvey: Marktstr. 21, 37671 Höxter, Tel. (05271) 7514, info@pv-corvey.de, www.pv-corvey.de, Gemeindeleitung: Pastor Dr. Hans-Bernd Krismanek, Tel. (05271) 4989 820, @ hans-bernd.krismanek@pv-corvey.de



Evangelische Weser-Nethe- Kirchengemeinde Höxter

Pfarrerin / Pfarrer

Pfarrerin Astrid Neumann
(Bezirk Beverungen), Im Bangern 1,
37688 Beverungen, Tel. (0 52 73) 365 27 77
E-Mail: astrid.neumann@kk-ekvw.de

Pfarrer Uwe Neumann
(Bezirk Höxter), Brüderstr. 13,
37671 Höxter, Tel. (0 52 71) 89 50
Diensthandy: (01 522) 59 49 106
E-Mail: uwe.neumann@kk-ekvw.de

Pfarrer Tim Wendorff **(Bezirk Höxter)**,
An der Kilianikirche 4, 37671 Höxter,
Tel: (0 52 71) 23 57
E-Mail: tim.wendorff@kk-ekvw.de

Pfarrer Gunnar Wirth **(Bezirk Amelunxen
und Bruchhausen)**, Brüderstr. 13,
37671 Höxter, Telefonnummer war zum
Redaktionsschluss noch nicht bekannt.
E-Mail: gunnar.wirth@kk-ekvw.de

Pfarrerin Christiane Zina, Am Schloss 1a
37671 Höxter, Tel. (0 52 75) 988 73 17
E-Mail: christiane.zina@kk-ekvw.de

Pfarrerin Friedhilde Lichtenborg
(Krankenhauseelsorgerin), Im Ring 8,
37671 Höxter, Tel. (0 52 71) 66 18 17 01
E-Mail: fidilichtenborg@gmx.de

Vikarin Theodora Beer
Tel.: (0 52 73) 365 68 59
E-Mail: theodora.beer@kk-ekvw.de

Küsterdienst

Beverungen
Iris Wemmel, Am Kreuzberg 22,
37688 Beverungen, Tel. (0 172) 56 43 003



 **Finde uns auf
Facebook**
[www.facebook.com/
Evangelisch.in.Hoexter](https://www.facebook.com/Evangelisch.in.Hoexter)

Bruchhausen

Ansprechpartnerin: Annette von Wolff-
Metternich, Am Schloß 1,
37671 Höxter, Tel. (0 52 75) 16 20

Höxter

Ute Matzke-Disse, Zum Spring 41,
37688 Beverungen, Tel. (0163) 90 19 332
Sabine Hansmann, Brüderstraße 9,
37671 Höxter, Tel. (0152) 23 685 270

Gemeindebüros

Amelunxen (Sabine Hansmann)
St. Georg Straße 11, 37688 Beverungen,
Tel. und Fax (0 52 75) 373

Öffnungszeiten:

dienstags 11:00 bis 12:00 Uhr

E Mail: pad-kg-amelunxen@kkpb.de

Beverungen (Karin Graefe)

Im Bangern 1, 37688 Beverungen,
Tel. (0 52 73) 35 512, Fax (0 52 73) 35 513

Öffnungszeiten:

dienstags u. freitags 8:00 bis 9:30 Uhr

mittwochs 13:00 bis 16:00 Uhr

E Mail: pad-kg-beverungen@kkpb.de

Bruchhausen (Karin Graefe)

Linnenstr. 20, 37671 Höxter Bruchhausen,
Tel. (0 52 75) 601, Fax (0 52 75) 95 22 20

Öffnungszeiten:

montags 8:00 bis 9:30 Uhr

donnerstags 14:30 bis 16:00 Uhr

E Mail: pad-kg-bruchhausen@kkpb.de

Höxter (Sabine Hansmann / Karin Graefe)

Brüderstraße 13, 37671 Höxter,
Tel. (0 52 71) 75 86, Fax (0 52 71) 35 529

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 9:00 bis 12:00 Uhr

E Mail: pad-kg-hoexter@kkpb.de

Kantor

Florian Schachner
Ev. Kirchengemeinde, Brüderstraße 13,
37671 Höxter, Tel. (0174) 73 66 230
E-Mail: florian.schachner@gmx.de



Folge uns auf Instagram
[ev.hoexter](https://www.instagram.com/ev.hoexter)



Youtube: Evangelisch in Höxter